



Nr. 152 / 1. Oktober 2018

## **Einladung an die Medien: 14 / 18 / 18 – Gedenkmonat im Landtag zum Ende des Ersten Weltkrieges vor hundert Jahren**

**Anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges vor hundert Jahren initiiert der Landtag einen Gedenkmonat. Vom 11. Oktober bis zum 11. November beleuchten eine Ausstellung und verschiedene Sonderveranstaltungen den „Großen Krieg“ und seine Folgen. Immer im Zentrum: die Frage nach den Opfern. Um das Gedenken auf unterschiedliche Weisen erfahrbar zu machen, wird das Landeshaus für fünf Wochen zum Kulturzentrum – der Schleswig-Holstein-Saal wird zum Konzertsaal und Atelier, der Konferenzraum zum Kino.**

Der Gedenkmonat im Landtag umfasst eine Ausstellung, eine Lesung, ein Konzert, einen Kinofilm, einen Workshop für Schüler, einen Vortrag sowie eine Finissage. Die Ausstellung zeigt den Zyklus 14 / 18 des Flensburgers Uwe Appold. Die fünf großformatigen Bilder, abstrahierte Darstellungen von Kriegsschauplätzen, sind eine Annäherung an die Gräuel des Ersten Weltkrieges auf den Schlachtfeldern bei Verdun. Jede Woche wird im Rahmen einer der Sonderveranstaltungen ein weiteres Bild des fünfteiligen Zyklus enthüllt. Dabei stehen die Veranstaltungen unter dem Schwerpunkt des Kriegsjahres, dem das aktuelle Bild gewidmet ist.

Zu den Veranstaltungen im Rahmen des Gedenkmonats vom

**11. Oktober bis 11. November  
im Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel**

sind Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich eingeladen.

Alle Informationen, das komplette Programm sowie eine Übersicht der Termine finden Sie unter [sh-landtag.de/aktuelles/veranstaltungen/gedenkmonat-14-18-18/](http://sh-landtag.de/aktuelles/veranstaltungen/gedenkmonat-14-18-18/)

Eine kurze Vorstellung der einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

**LESUNG**  
**POLITISCHE LITERATUR IM LANDTAG**

**Donnerstag, 11. Oktober 2018 — 19 Uhr**  
**Schleswig-Holstein-Saal**

*Opfer. Die Wahrnehmung von Krieg und Gewalt in der Moderne*

Svenja Goltermann liest im Landeshaus aus ihrem hochaktuellen Essay über ein großes Menschheitsthema.

Wer gilt wann und warum als Opfer von Krieg und Gewalt? Die Historikerin Svenja Goltermann schaltet sich in eine aktuelle Debatte ein und gibt in einem fulminanten Durchgang durch zwei Jahrhunderte neue Antworten auf die Frage, warum es für die Menschen in der Moderne zunehmend plausibel wurde, sich selbst oder andere als passives Opfer zu beschreiben. Die Weltkriege mit ihrer immens hohen Zahl an Toten und Verletzten waren für diese Entwicklung maßgeblich, aber nicht allein ausschlaggebend.

So hat neues Wissen in der Medizin und im Recht die Wahrnehmung und Deutung von Tod und Leiden, von legitimer und illegitimer Gewalt verändert. Erst das

19  
14

Konzept vom psychischen Trauma machte allerdings die Rede vom Opfer im ausgehenden 20. Jahrhundert populär. Doch gilt nach wie vor: Wer als Opfer überhaupt benannt und anerkannt wird, ist eine Frage von Hierarchien und Macht – und damit eine eminent politische.



Prof. Dr. Svenja Goltermann ist Professorin für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich. Ihre Bücher wurden vielfach

ausgezeichnet, u. a. mit dem renommierten Historikerpreis. Sie ist Mitbegründerin des Online-Magazins [geschichte.dergegenwart.ch](http://geschichte.dergegenwart.ch)

*Begrüßung / Auftakt*

Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages

*Lesung*

Prof. Dr. Svenja Goltermann

*Gesprächsrunde*

mit Svenja Goltermann und Uwe Appold

## MUSIK IM LANDTAG

**Dienstag, 16. Oktober 2018 — 19 Uhr**  
**Schleswig-Holstein-Saal**

### *The Sound of War*

Wie klingt 1915? Von der Kultur der Vorkriegszeit mögen wir eine Idee haben, doch was heißt es, wenn das Weltgeschehen, wenn der Krieg über den Alltag hereinbricht? Wenn sich Geräuschkulisse, Kommunikation und Stimmung schlagartig ändern?

Ein musikalischer Abend im Landeshaus will sich diesen Fragen nähern.

In Uwe Appolds Performance treffen Trommelfeuer und Glockenläuten auf Auszüge aus Arnold Zweigs Weltkriegsroman

*Erziehung vor Verdun*. Im Anschluss taucht die Band Radio Retro in den Sound der Kriegs- und Vorkriegsjahre ein: deutsche Schlager, französische Chansons, Soldatenlieder,

Kriegsmeldungen... Hintergrundgeschichten stellen historische Kontexte her und beschwören eine Zeit am Limit, zwischen Hoffen und Verzweiflung, kultureller Blüte und Zerstörung.



19  
15

## KINO IM LANDTAG

Montag, 22. Oktober 2018 — 19 Uhr  
Konferenzsaal

*Frantz*

Annas Verlobter Frantz ist in Frankreich gefallen. Täglich besucht die junge Frau sein Grab. Eines Tages begegnet sie dort dem jungen Franzosen Adrien; auch er trauert um Frantz. Allmählich, verbunden durch ihre Trauer, nähern die beiden sich an. Je enger das Verhältnis zwischen Adrien (Pierre Niney) und Anna (Paula Beer) wird, desto offensichtlicher wird auch die Erkenntnis, dass Adrien ein dunkles Geheimnis hütet.



Die atmosphärisch dichte, in Schwarzweiß mit Farbeinschüben gedrehte Liebes-, Kriegs- und Familiengeschichte aus dem Jahr 2016 fand starke internationale Beachtung. Regisseur François Ozon ging es darum, „davon [zu] erzählen, wie Lügen und Geheimnisse in dramatischen Zeiten wie des Krieges und der Krise den Menschen beim Überleben helfen können.“

19  
16

„Großes französisches Kino aus Deutschland.“ (F. A. Z.)

**VORTRAG**

**Montag, 29. Oktober 2018 — 19 Uhr**  
**Konferenzsaal**

*1914/18 vs. 2018 – Vom Stellungs- zum Drohnenkrieg.  
 Der Krieg und seine Folgen früher und heute*

Wie sah der Krieg für die Soldaten in den Schützengräben aus? Wie erlebte ihn die Bevölkerung? Wie stellt sich der Krieg für Soldaten und Zivilbevölkerung heute dar? Wie hat sich etwa durch computer- und drohnengesteuerte Kriegsführung das Verhältnis zu den Opfern und zum Tätersein verändert? Wie hat sich seit 1917/1918 der Blick auf traumatisierte Soldaten und Kriegsoffer gewandelt? Mit diesen und weiteren Fragen schafft Michael Epkenhans einen Brückenschlag von der Vergangenheit in die Gegenwart des Krieges. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion.



19  
17

Prof. Dr. Michael Epkenhans ist einer der führenden Marinehistoriker in Deutschland und Spezialist für den Ersten Weltkrieg. Er ist außerplanmäßiger Professor an der Universität Hamburg und Leitender Wissenschaftler am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr.

**FINISSAGE**

**Donnerstag, 8. November 2018 — 19 Uhr**  
**Schleswig-Holstein-Saal**

*Begrüßung / Rückblick*

Klaus Schlie, Präsident des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages

*Zur Ausstellung*

Uwe Appold, Künstler, Bilderzyklus 14/18

*Empfang*

Enthüllung des letzten Bildes und Möglichkeit  
zum Ausstellungsbesuch

*Musikalische Begleitung*

Radio Retro

19  
18